



Info Nr. 3 November 2004

**Rote Falken Zürich
Kinderfreunde Zürich**

**Redaktion Jan Jezek
Moana Heussler**

Zu dieser Ausgabe

An welchen Werten orientieren wir uns aktuell in der Arbeit der Kinderfreunde, im Gruppenbetrieb der Roten Falken Zürich? Im letzten Infoblatt stellten wir den Entwurf unseres neuen Leitbildes zur Diskussion. Welche historischen Wurzeln liegen diesen Werten zu Grunde? Was hat sich geändert, was hat heute noch seine Gültigkeit? Stichworte dazu im Beitrag zur Gründerzeit der Kinderfreunde.

Wie positionieren sich die Roten Falken Österreich heute, an welchen Werten orientieren sie ihre Gruppenarbeit? Dazu ein Beitrag über das aktuelle Grundsatzprogramm der Roten Falken Österreich.

Allen Kinderfreundemitgliedern und Eltern der Roten Falken ist diesem Info Nr. 3 die Einladung zu unserer Mitgliederversammlung vom 26. Januar 2005 beigelegt. Natürlich sind alle andern Interessierten ebenfalls herzlich willkommen: Die genauen Angaben dazu sind in der Agenda zu finden!

Ralf Stiefel, Kinderfreunde Zürich

Geschichtssplitter aus der Gründerzeit der Kinderfreunde/Rote Falken

Zusammengetragen von Eugen Stiefel

Jahrhundertwende 1900: Industrialisierung, Verstädterung, lange Arbeitszeiten, kleine Löhne, enge Wohnungen. Ein hartes Leben für die Arbeiter, ihre Frauen und Kinder. In dieser misslichen sozialen Lage wurde 1908 in Graz, Österreich, mit der Gründung des Arbeitervereins Kinderfreunde an die Kinder gedacht. Eine Form von Elterninitiative und Selbsthilfe.

„Der Verein ist ein nichtpolitischer und stellt sich die Aufgabe, das geistige und leibliche Wohl der Kinder zu fördern“. So der Zweckartikel. „Damit ist schon das Meiste gesagt“, schrieb der Initiant Anton Afritsch 1909. Die Aktion hatte Erfolg. „Es kamen immer mehr Kinder, deren Eltern keine Zeit hatten oder auch zuwenig Verständnis, sich mit ihnen abzugeben“.

Die Bewegung wuchs Richtung Wien, rückte in die Nähe der Sozialdemokratie und damit verbunden zur sozialistischen Erziehung. 1917 erfolgte die Gründung des Reichsvereins der Kinderfreunde Österreichs. Max Winter, deren Obmann und Vizebürgermeister von Wien, liess nach Kriegsende das kaiserliche Schloss Schönbrunn zum Teil für die Kinderfreunde „besetzen“. Das Kaiserschloss wurde in Kinderschloss umgetauft. Ein weiterer Teil des Kinderschlosses beherbergte die Kinderfreundeschule Schönbrunn. Die wachsende Kinderfreundebewegung brauchte Frauen und Männer mit entsprechender Ausbildung als Trägerinnen und Träger der erzieherischen Arbeit. Die dort Ausgebildeten und für die Kinderfreunde Tätigen schlossen sich in der Folge zur Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Erzieher zusammen.

Idee und Realisation der Roten Falken durch Anton Tesarek 1925 in Wien, nach heftigen Diskussionen innerhalb der Kinderfreunde. Die Bedenken: Rote Pfadfinder? Autoritäre Befehlsstrukturen? Militär? Kadetten des Sozialismus? Uniformzwang? Romantisches Getue? Unkontrollierte Ausschweifungen? Initiator Tesarek betont die Herausforderung der Zeit und begründet: „Da geht es um Schulreform, die Kindergarten- und Horterziehung, da geht es um bessere Bildung für alle und um den Kampf gegen Militarismus und Krieg“. Dazu die Aussage, eine Jugendbewegung zu sein, in der „äussere Formen (so wichtig sie auch sind) niemals die sittliche Haltung verdrängen dürfen“. Das Bedürfnis der heranwachsenden Kinder nach Zusammensein mit Gleichaltrigen, Bewegungsraum für Eigeninitiative und Eigenverantwortlichkeit, etwas Freiheit von der ständigen Beaufsichtigung durch Erwachsene mögen dazu beigetragen haben, dass die Kinderfreunde die Roten Falken als eine eigenständige Bewegung innerhalb ihrer Organisation anerkannt haben.

Die Roten Falken erlebten zusammen mit den Kinderfreunden bis in die 30er-Jahre in Österreich einen enormen Aufschwung, der auch in den Nachbarländern Deutschland und Schweiz seine Wirkung zeigte.

Sommerlager im Land der Kirschbäume

Voller Vorfreude und mit guter Laune trafen sich die Roten Falken am ersten Sonntag der Sommerferien! Sind alle da? Wer fehlt noch? Nachdem diese Fragen geklärt waren und man sich verabschiedet hatte, ging die Fahrt los! Via Olten gelangten wir nach Läuelfingen. Jetzt kam jedoch die grosse Frage! War dieses Haus dort hoch oben wirklich unser Lagerhaus? Schlussendlich kamen jedoch alle gesund oben an, denn es war gar nicht so weit, wie es von unten ausgesehen hatte! Von unserem Lagerhaus hatte man eine wunderschöne Aussicht über die Hügellandschaft von Läuelfingen und Umgebung!! Nach den üblichen Lagerregeln konnten wir unsere Zimmer beziehen und schon bald lagen alle erschöpft im Bett!

Am nächsten Tag ging es dann darum, die Gegend in Form eines OL auszukundschaften. In kleinen Gruppen starteten wir. Und so sah man am Montagnachmittag die Roten Falken in Läuelfingen umherirren. Gegen den Schluss nahmen wir es jedoch nicht mehr so genau und der Ehrgeiz schwand Schritt um Schritt. Mehrere Gruppen taten sich dann zusammen und wir liefen bzw. spazierten durch die Kirschbaumlandschaft von Läuelfingen! Als uns dann ein Bauer erlaubte, von seinem Kirschbaum zu essen, schlugen wir uns die Bäuche voll und das ganze endete in einer riesigen Kirschen-schlacht. Am Abend wurde dann gesungen oder noch irgendwelche Spiele gemacht.

Am nächsten Tag war ein Ausflug nach Basel geplant. In Basel bekamen wir ein Nastuch und mussten in klei-

nen Gruppen einen möglichst wertvollen Gegenstand ertauschen.

Am folgenden Tag mussten wir früh aufstehen, denn unser Tagesprogramm war Wandern. Es war ein wunderschöner Tag und wir wanderten auf und ab durch verschiedene Kantone!

Am nächsten Morgen herrschte Freude im Freizeithaus Walten! Es wurde verkündet, dass wir an diesem Tag nach Olten in die Badi gehen!

Unsere Lust an Kirschen konnten wir am Samstag nach einer kurzen Wanderung ausleben! Wir halfen auf einem Bauernhof die Kirschen zu pflücken. Es war ein anstrengender Tag und so gingen alle um neun Uhr ohne Murren ins Bett! Doch, der Tag war noch nicht zu Ende. In dieser Nacht war Nachtaction angesagt! Auf der Suche nach einem Opfer, getrieben von Dämonen, irrten wir zusammengebunden durch den Wald. Zum Glück fanden wir das Opfer und konnten am Feuer beruhigt unseren Griespudding geniessen.

Am Sonntag schliefen wir alle gaaanz lange aus. Danach mussten wir aber noch ein bisschen putzen. Die Leiter halfen aber sehr viel. Was nicht immer so ist.... Am nächsten Morgen experimentierten die kleineren mit Seifenblasen und die andern bildeten Parteien mit Ideen zur Verbesserung des Lagers. Die Forderungen waren klar. "MEH RUEH" "SPÄTER IS BETT" "LÄNGER UUSSCHLAFE" "MEH BADE" "SCHÖNERS WÄTTER" etc.



Am Abend gingen wir früh ins Bett, denn wir mussten fit sein für die Zweitageswanderung, die am nächsten Tag losgehen sollte. Als wir nun am Dienstag schwer bepackt losliefen, waren noch alle frohen Mutes. Was sich aber schon bei der ersten Steigung änderte. Am Abend "schliefen" wir Kinder im Freien.

Ausgeschlafen und fit liefen wir am Mittwoch wieder zurück. Während einer kleinen Pause vor einem Restaurant bekamen wir dann alle noch ein Raketenglace. Als wir am Abend nach Hause kamen, waren wir stolz auf unsere Leistung.

Endlich kam der heissersehnte Pfüditag. Die Leiter gingen früh am Morgen weg und wir konnten einen Tag machen, was wir wollten. Zwei Köchinnen waren geblieben, falls etwas passieren würde. Wir spielten Fussball und chillten ein bisschen. Leider erfuhren wir nie, was die Leiter an diesem Tag gemacht hatten. Am Freitagmorgen bedruckten wir unsere T-Shirts mit allen möglichen Motiven. Am Nachmittag ging es dann darum, den Schlussabend vorzubereiten. Nach ein paar Spielen und einer Showeinlage zweier Leiter fielen wir alle ins Bett und "freuten" uns schon aufs Putzen am nächsten Tag! Doch die Roten Falken meisterten dies mit Bravour und dann ging es schon wieder nach Hause. Glücklicherweise sichtlich erschöpft kamen wir in Zürich an und freuten uns auf das nächste SoLa!!

Nachbar Österreich: die ersten Roten Falken

Das nächste Sommerlager findet im Falkencamp Döbriach, im Herzen der Roten Falken Österreich, statt. Ein Augenmerk wird da nicht schaden, umso mehr die Roten Falken Österreich seit jeher prägend wirkten.

Auf Tuchfühlung unserer benachbarten Bewegung stellen wir einige ideelle Gemeinsamkeiten fest. Doch schon beim strukturellem Aufbau wird der Umfang dieser Organisation klar. Kinder ab 6 Jahren und Jugendliche bilden die einzelnen Falkengruppen, die das zentrale Element der Falkenbewegung darstellen. Mehrere Gruppen in einem Bundesland ergeben die Landesorganisation. Alle neun bestehenden Landesorganisationen bilden die Bundesorganisation.

Diese trifft sich mindestens viermal im Jahr. Ihre Aufgabe ist es, wichtige Themen für die Falkenarbeit auf kontinuierlicher Basis zu bearbeiten und die Anzahl der Projektbereiche festzulegen. Diese Dichte an Falkenmitgliedern ruft eine Vielzahl an landesweiten Projekten und Aktionen ins Leben. Nebst den verschiedenen Lagern finden Aktionen im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendbetreuung wie „eine Woche ohne Geld“ oder Regenbogenparaden auf Bundesebene statt.

Die Roten Falken Österreich sind ebenso pädagogisch wie politisch tätig und wollen ihre Anliegen mit Unterstützung der Öffentlichkeit durchsetzen. In den Gruppenstunden, welche in der Regel einmal pro Woche stattfinden, wird neben politischer Bildung, wie der Vermittlung politischen Denkens und sozialdemokratischer Werte, der Vermittlung von Zusammenhängen und der Auseinandersetzung mit den Kinderrechten, ebenso pädagogische Arbeit geleistet.

Die Roten Falken Österreich wurden von Anton Tesarek gegründet. Dabei handelt es sich in Wirklichkeit nicht um die geniale Idee eines Einzelnen. Bereits in den Jahren zuvor hatten mehr und mehr Kinderfreundegruppen festgestellt, dass es schwierig bis unmöglich war, die älteren Kinder in den Gruppen einzubinden. Daher wurde viel experimentiert. 1925 rief Anton Tesarek zur Gründung der Roten Falken auf und wurde damit zum Wegbereiter einer völlig neuen Bewegung innerhalb der Kinderfreunde.

Schnell wurde daraus eine gemischte Bewegung von Mädchen und Buben. 1927 wurde das Blauhemd, welches die Verbundenheit mit der Industriearbeiterschaft zeigen sollte, eingeführt. Das Rote Tuch symbolisierte die rote Fahne der Arbeiterbewegung.

Die Roten Falken wurden innerhalb weniger Jahre zu einem wichtigen Teil der Kinderfreunde, der mit verschiedensten Aktivitäten das Erscheinungsbild der Kinderfreunde prägte.

In Döbriach am Millstättersee (Kärnten) befindet sich der Zeltlagerplatz Döbriach, in dem sich seit 1949 jeden Sommer Rote Falken aus ganz Österreich und befreundete Gruppen aus dem In- und Ausland treffen, um sich gemeinsam mit Themen wie Kinderrecht, Schule, Toleranz etc. auseinanderzusetzen, und bei Spiel, Sport, Lagerfeuerabenden und Ausflügen zu erholen. Döbriach ist für Kinder, Jugendliche und LeiterInnen ein wertvolles pädagogisches und organisatorisches Lernfeld und bietet die idealen Voraussetzungen, um nach unseren pädagogischen und politischen Grundsätzen zu leben.

„ Adios companeros“

„Zehn wunderbare Lager habe ich mit euch verbracht und immer auch die Zeit zwischen den Lager, die weniger in Erinnerung bleibt aber wohl mehr prägt. Viel hat sich geändert und trotzdem sind es noch genau dieselben Dinge, die mich an die Gruppe bindet wie vor zehn Jahren. Die Stärke unserer Gruppe, der Spass den wir immer und überall mit allen haben und nicht zuletzt, dass uns niemand sagt was wir zu tun haben, ausser uns selbst!...

Jetzt heisst es also doch: Adios Companeros, Genossinnen und Genossen, hasta la Victoria siempre...

Ich hoffe ihr bleibt so fröhlich, frech und haltet zueinander und vor allen Dingen, bleibt bei den Roten Falken, bringt noch mehr Kinder und lasst sie wieder aufleben...Ich werde euch sehr vermissen...Silas“
(Aus dem Abschiedsbrief von Silas)



Es ist zum Glück nicht immer so; aber doch oft hören LeiterInnen der Falken nach der Matura mit den Falken auf.

Nun hat sich also Silas verabschiedet und auch Jan ist bald nicht mehr aktiv dabei. Wir finden das schade, denn sie waren schon sehr lange dabei und prägten unsere Leitergruppe und diese Falkengeneration sehr stark.

Der Abschiedsbrief von Silas hat mich sehr gerührt und ich denke es ist auch eine Motivation für das „neue“ Leiterteam weiterzumachen.

Doch bestimmt treffen wir die zwei bald wieder ein Mal bei den Roten Falken sei es als Köche oder als Coach für eine nächste Leitergeneration...

Kinderrechtstag am 20.November

Die Idee ist im letzten Jahr entstanden, dass die Roten Falken am Kinderrechtstag aktiv sind.

Wir wollen uns mit den Problemen befassen, die es im Zusammenhang mit den internationalen Kinderrechten,



bzw. mit deren Nichtrespektierung gibt: Misshandlungen, Kinderarbeit und -handel sind in gewissen Ländern an der Tagesordnung.

Obschon wir in der Schweiz weniger Probleme haben mit dem Verstoss gegen die UN-Kinderrechtskonventionen, so gibt es doch Themen, die uns beschäftigen, wie z.B. Gewalt unter Kindern und Jugendlichen und Gewalt in der Familie.

Wir werden also auch dieses Jahr am 20. November wieder eine Aktion im Namen der Kinderrechte durchführen. Wir haben uns jedoch gegen einen Kinderumzug entschieden und werden vermutlich mit einem Infostand präsent sein.

Zum Programm der Roten Falken:

- Vom 10.-12. Dezember haben wir wieder ein Sonnenwende-Weekend im Mösli.
- Weitere Informationen findet ihr unter www.rotefalken.ch, wo ihr euch auch melden könnt, wenn ihr unser Programm zugeschickt bekommen wollt.

Kontaktadressen

Kinderfreunde Zürich: Ralf Stiefel, Haldenstr. 175, 8055 Zürich, 01 461 10 12, ralf.stiefel@dplanet.ch

Rote Falken: Fabio Weiler, Hürststr. 81, 8046 Zürich, 01 361 57 53, f.weiler@gmx.ch

Agenda

Mitgliederversammlung der Kinderfreunde Zürich: Mittwoch, 26. Januar 2005 um 18.30 Uhr im ABZ-Gemeinschaftsraum an der Ernastr. 27, 8004 Zürich, VBZ-Haltestelle Hardplatz mit anschliessendem Nachtessen.